

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

U. I. O. G. D.
Auf das
in Allem
Gott
verherrlicht
werde!

24. Jahrgang No 13 Münster, Saal, Donnerstag, den 5. Mai 1927 Fortlaufende No. 1299

Welt-Rundschau.

China

Wollte man das Maß für die Vorgänge in China während der letzten 8 Tage von den Zeitungsberichten nehmen, so wäre man geneigt zu denken, daß der Bürgerkrieg und alle Schwierigkeiten, die er im Gefolge hat, am nächsten seien. Doch nichts wäre weiter von der Wahrheit entfernt. Nur wenig hat sich ereignet, was bedeutsam ist, und vieles von diesem sogar hat mehr das Aussehen von Gerüchten und Spekulationen, oder auch von Propaganda, als das von harten Tatsachen.

Chiang Kai Schek, der Oberbefehlshaber der Südlichen zu Nanking, soll den Ober-Chien, einen radikalen General von Santsow, gänzlich geschlagen und seine Armee von 5000 Mann gefangen und entwaffnet haben; auch der Wuhu, östlich von Nanking, und in anderen Plätzen soll er zahlreiche radikale Truppen gefangen genommen haben. Außerdem soll er die Bahnlinie zwischen Nanking u. Nanking durchschnitten haben, um den Nördlichen den Rückzug abzuschneiden. Dann heißt es auch wieder, daß die Nördlichen am Santsow eine Schlacht gewonnen hätten. Um die Sache noch verwirrender zu machen, als sie durch den Zweifelszustand zwischen den Gegnern und Redaktoren in den Reihen der Südlichen ohnehin schon ist, soll in der Armee des Generals Chiang selbst eine einseitige Furchung herrschen, 7000 Mann seiner eigenen Armee sollen als aufreißerisch oder doch unzuverlässig entworfen worden sein.

Daß fast täglich auf ein englisches oder amerikanisches Kriegsschiff oder Transportschiff gefeuert wird, ist kaum mehr der Erwähnung wert. Die Chinesen schießen dabei mit Geschützen und richten natürlich nichts aus; die Engländer und Amerikaner antworten gewöhnlich mit schwerem Geschütz, und der Erfolg ist regelmäßig, daß das chinesische Feuer sofort eingestellt wird. Der Zugang neuer Schiffe und weiterer Truppenteile aus England und Amerika nimmt seinen regelrechten Fortgang.

Ein Gerücht, das nach Aussage des amerikanischen Staatssekretärs Kellogg jeglichen Fundamentes entbehrt, sieht mehr als verächtlich aus. John Mac Murray, der amerikanische Gesandte in Peking, soll seine Abdankung eingereicht haben, weil er mit der chinesischen Politik der Ver. Staaten nicht einverstanden sei. Amerika soll ihm nämlich in der Befolgung der Forderungen, die wegen der Vorfälle in Nanking gestellt wurden, zu langsam und nicht schneidig genug vorgehen. Man kann sich über den Ursprung und die Absicht solcher Gerüchte allerhand Gedanken machen.

Mit diesem Gerüchte mag man mehr oder weniger eine Denkschrift in Verbindung bringen, welche das British Chamber of Commerce von Shanghai ausgesandt hat, und die mehr an die amerikanische, als an die englische Adresse gerichtet zu sein scheint. Nachdem sie zuerst die bisherige verfehlte Haltung der britischen Regierung gelobt hat, besteht sie darauf, daß seine weiteren Verhandlungen mehr stattfinden sollen, bis sich eine feste chinesische Regierung herausgebildet habe, die frei sei von kommunistischen Einflüssen und ihre Verpflichtungen zu erfüllen vermöge. Die Sicherheit der Fremden in

Zhanghai schreibt sie ausdrücklich der Gegenwart der fremden Truppen zu; um aber Gerechtigkeit zu sichern und die Fremden zu beschützen, sei ein sofortiges energisches Einschreiten der Mächte unbedingt notwendig; ohne dasselbe würden die Wirren stetig schlimmer, zum großen Nachteil nicht nur der Fremden, sondern auch der Chinesen selbst. Die große Gefahr der friedlichen Bürger Chinas würde ein kräftiges Vorgehen der Mächte willkommen heißen, um sie von der Dornen der kommunistischen und militärischen Autokraten zu befreien.

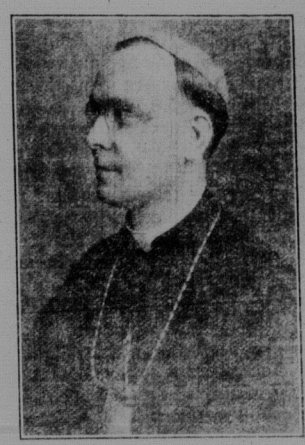
Daß aber nicht alle Engländer eine Politik der starken Faust in China beabsichtigen, erhellt klar aus einem Artikel der wöchentlichen Ausgabe des Manchester Guardian vom 22. April, dem folgende Auszüge entnehmen sind:

„Möchtlich hätten wir eine ganz respektable Armee in China an, die für die vorgebildeten Absichten der Verteidigung in der Tat sehr groß ist. Wir haben jetzt viel mehr Soldaten in China, als zur Modernisierung des Vorkriegsstandes (in 1904) notwendig waren. Die Größe und der Charakter unserer Verteidigungsmöglichkeiten ist derart, daß wir uns wahrscheinlich ganz wirksam verteidigen könnten, sogar wenn die ganzen nördlichen und südlichen Armeen vereint Shanghai angriffen würden. Was ist die Bedeutung und warum wird es noch für notwendig erachtet, ein ganzes Luftgeschwader, zusammen mit Feldartillerie und Stütztruppen, auszusenden, und wann werden diese Truppenendungen aufhören? Ist Shanghai wirklich noch in Gefahr? ... Ober lassen wir uns nach und nach unsere Politik von jenen diffundieren, deren traditionelle Methode darin besteht, einige Hunderte oder Tausende von chinesischen Kisten zusammenzuschicken und eine oder mehrere Konzeptionen zu nehmen, zum Ruhme der Zivilisation und zur Belehrung der Chinesen, so oft in China etwas vortiel, das uns nicht gefällt.“

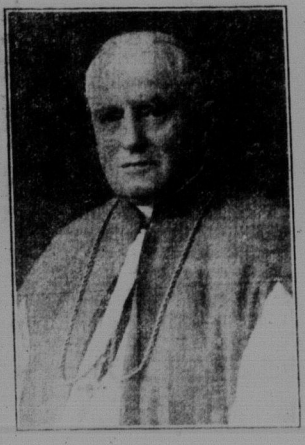
Das Ministerium des Äußeren gibt keinen Beschel der Politik zu, und vielleicht glaubt es, daß kein Beschel vor sich gegangen sei. Aber ein Beschel ist eingetreten. Vor einem oder zwei Monaten hieß es, daß unsere Politik eine zweiseitige sei — eine mit Verhandlungen mit der kantonesischen Regierung führen und zugleich Maßregeln zum Schutze des Lebens der Fremden treffen würden. ... Aber heute hört man nichts mehr von Verhandlungen, sondern nur mehr von Truppenendungen. ... Man könnte vielleicht sagen, daß Verhandlungen unmöglich seien, wenn nicht die britische Regierung und die Regierungen der anderen Mächte anders dächten. Denn wir haben eine Note an die kantonesische Regierung geschickt, in der wir Genehmigung für die Erzfesse von Nanking forderten, und allem Anscheine nach machen wir Vorbereitungen für strengere Maßregeln. Aber wenn die kantonesische Regierung für diesen einen Zweck existiert, dann existiert sie auch für andere. Wenn sie vollständig ist, Entschädigungen zu bezahlen, ist sie auch zuständig, Verhandlungen zu führen. ... Die Politik der starken Faust hat uns in China Handel gebracht, aber auch den Haß der Fremden und besonders der Engländer. Wir ernten jetzt

(Fortsetzung auf Seite 4.)

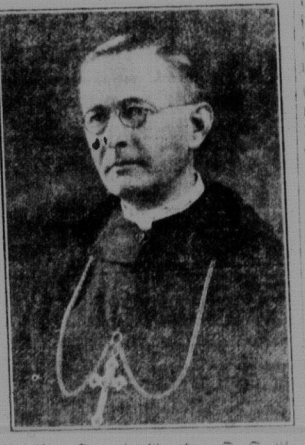
Saskatchewan Prälaten



Rev. J. S. Prud'homme, Bischof von Prince Albert, Sask.



Rev. D. G. Mathieu, Bischof von Regina, Sask.



Rev. Severin Gersten, C. S. V., Abt von St. Peter, Münster, Sask.

Die feierliche Abtwelche zu Münster

Die Abtwelche ist vorüber und die Mehrzahl der geachteten Gäste hat Münster wieder verlassen. Das Wetter war zwar nicht, was man gewünscht hatte, und doch war es auch wieder recht günstig. Die Wege waren am Samstag vollständig trocken und für Automobile in einem idealen Zustande. Die Ausfahrten auf einen schönen Wochentag wurden jedoch am Sonntag zerrört. Am frühen Nachmittag begann es zu regnen, dann folgte Schnee, und es fuhr zu schneien fort, bis die Landschaft ausnahmslos zur Weihnachtszeit. Am Montag schmolz der Schnee und die Wege waren in einem ähnlichen Zustande wie nach dem kurz vorhergehenden Schneesturm. Am Dienstag sah der Himmel meist drohend aus, doch blieb es bei der Drobung und der Wind trocknete die Wege anmündig ab, so daß die Autos sich ohne Gefahr hinauswagen konnten. Es kamen auch viele davon zur Feier, aber der Teil des Programmes, der eine lange Prozession vom Kloster zur Abteikirche vorsah, mußte fallen gelassen werden.

Die Feier in der Kirche begann um 9 Uhr und dauerte bis gegen 12 Uhr. Der Hochw. Bischof J. S. Prud'homme gelehrte das feierliche Hochamt und nahm die Abtwelche vor. Die Hochw. Patres Innocent u. Norbert, Brüder des Hochw. Abtes Severin, fungierten als Diakon und Subdiakon der Messe, der Hochw. Prior Peter als Assistenzpriester, der Hochw. Patres Friedolin und Casimir als Ehren diakone. Die Hochw. Patres Alwin Deutsch und Julius Wirth waren die Assistenten des Abtes Severin. Die Hochw. Patres Wilfried und Mathias und eine größere Anzahl von Mönchen verließen die Stellen der Zeremonienmeister und der verdienstlichen Diener beim Hochopfer. Am Hochopfer waren: Der Hochw. Erzbischof D. G. Mathieu unter der Assistenten der Hochw. Herren Paul Hilland und J. A. Murray; der Hochw. J. F. Wirth, unter der Assistenten der Hochw. Herren Wm. Altkammer und E. Lemire, und der Hochw. P. Ueberberg, Provinzial der deutschen Provinz der Oblatenbater, unter der Assistenten der Hochw. Herren P. Bieler, und J. S. Eymed.

Auf die Einzelheiten der erhabenen Feier einzugehen, würde zu weit führen. Um sie denjenigen, welche Augenzeugen derselben waren, leidlich ins Gedächtnis zurückzurufen, seien folgende hervorzuheben Punkte erwähnt: Verlesung der päpstlichen Reliquienbulle — Ablegung des Eides der Treue gegen die Kirche — Verprechen der geistlichen Amtsbewahrung — Ablegung der sieben Aufschwörungen und der Einnahme von Altkammern, mit besonderem Segen für den neuen Abt — Weihe und Uebergabe des Hirtenstabes und Ringes. Diese Zeremonien gingen dem hl. Hochopfer voraus. Beim Hochopfer der Messe brachte der neue Abt zwei große Kerzen, zwei Prote und zwei Hühner Wein zum Opfer dar. Nach der Kommunikation legte die Weihe der Mitra. Dann wurde der neue Abt, mit der Mitra auf dem Haupte, vom Bischof zum Throne geleitet, wo die Mitglieder des Klosters durch Küßen den Segen ihres Obedienz bezeugten. Nach der Messe sang der Abt das „Te Deum“, an dessen Schluß Abt Severin zum ersten Male den pontificalen Segen erteilte. Nach dem Evangelium der Messe predigte der Hochw. Erzbischof Mathieu in englischer Sprache über die Schönheit der katholischen Kirche und der Hochw. Bischof Wirth in deutscher Sprache über das vierte Gebot in seiner Anwendung auf die kirchlichen Obedienzen.

Nach dem Gottesdienst begaben sich der ganze Klerus und viele von den Laien zur Stadthalle, wo die Frauen und Jungfrauen der Gemeinde Münster ein reichliches Bankett servierten. Am Schluß desselben wurden mehrere Reden gehalten, die Redner wurden vom Hon. Dr. J. W. Uhrich, Minister der Provinzialregierung, eingeführt. Der Hochw. Erzbischof Mathieu sprach über den hl. Vater; der Hon. A. Lafoke, Mitglied des kanadischen Parlamentes, über Canada und der Hochw. Bischof Wirth über den hl. Vater. Die letzte Rede, die eine größere Anzahl von Punkten berührte, wurde vom Hochw. Abt Severin selbst gehalten. Während des Banketts und der Toasten nahmen die glückliche Mutter des Abtes Severin und seine drei ehrwürdigen Schwestern, Nonnen des Klosters der Benediktinerinnen zu St. Joseph, Minn., ihre Plätze am Ehrentische ein.

Den Schluß der Feier bildete am Abend ein Theaterstück in der Halle

Weisungen des hl. Vaters Pius XI.

Alljährlich werden in Rom mehrere Prediger bestellt, die in den verschiedenen größeren Städten die Antragsreden halten. Der hl. Vater vernahm diese Antragsprediger am 1. Mai der Feiertag der Trinität und hat, um ihnen die leitenden Gedanken mitzuteilen, die sie in den Predigten verwenden sollen. Einer dieser Gedanken, denen Pius XI. in der eben veranlassenen Antragsrede behandelt wissen wollte, bezog sich auf den Niedergang der öffentlichen Moral, ein anderer auf die Notwendigkeit des Obedienzes. Schließlich sprach er auch über die Notwendigkeit der Einheit und der Einheit der Kirche. Er sprach über die Notwendigkeit der Einheit und der Einheit der Kirche. Er sprach über die Notwendigkeit der Einheit und der Einheit der Kirche.

Die Not in Deutschland. Aus den Berichten, welche von interneren Kreisen seit einiger Zeit über die Verhältnisse Deutschlands in die Welt hinausgeschickt werden, macht man den Eindruck gewinnen, daß dort fast alles wieder in Ordnung sei, daß die Not der Vergangenheit angehört und vielfach wieder einem allgemeinen Wohlstand Platz gemacht habe. Wollten wir jedoch verlässliche man eine kurze Notiz, die in der „Schönen Aussicht“ vom 17. April 1927 zu lesen ist:

„Ein erschütterndes Beispiel für die Not der Kleinrentner in Deutschland, denen das Aufwertungsgebot vom Jahre 1925 ihre Erparnisse zumachte gemacht hat, ist der kürzlich erfolgte Tod einer 50-jährigen Kleinrentnerin, auf deren Totenschein zu lesen stand: „Sungertod, langames Zerkunft infolge Nahrungsmanas.“ Vor dem Kriege betrug die so tragisch ums Leben gekommene ein „mündelicher“ angelegtes Vermögen von 115.000 Mark. Nach Zeitungsmeldungen ist dies kein außergewöhnlicher Fall, sondern sogar schon eine ganz alltägliche Erscheinung. Bis zum Ende des vorangehenden Jahres konnten in Deutschland 40.000 Opfer der Inflation und der völlig ungenügenden Aufwertung festgestellt werden.“

Bei dieser Gelegenheit möchte man sich wieder fragen, was uns all den Vermögen geworden ist, welche die schreckliche Inflation aufgelassen hat und von denen keine Spur im Lande verbleibt. Darüber könnte wohl doch die internationale Hochfinanz (Fortsetzung auf Seite 8.)

Kreuz und Halbmond

Roman von Felix Kubitz

(Fortsetzung)

„Gute Nacht!“ sagte der Herr von Thurn und Taxis, als er sich zum Aufbruch bereit machte. Er schaute sich um, als ob er sich von dem Orte verabschieden wollte. Die Frau von Thurn und Taxis sah ihn an und sagte: „Gute Nacht!“

„Gute Nacht!“ sagte der Herr von Thurn und Taxis, als er sich zum Aufbruch bereit machte. Er schaute sich um, als ob er sich von dem Orte verabschieden wollte. Die Frau von Thurn und Taxis sah ihn an und sagte: „Gute Nacht!“

„Gute Nacht!“ sagte der Herr von Thurn und Taxis, als er sich zum Aufbruch bereit machte. Er schaute sich um, als ob er sich von dem Orte verabschieden wollte. Die Frau von Thurn und Taxis sah ihn an und sagte: „Gute Nacht!“

„Gute Nacht!“ sagte der Herr von Thurn und Taxis, als er sich zum Aufbruch bereit machte. Er schaute sich um, als ob er sich von dem Orte verabschieden wollte. Die Frau von Thurn und Taxis sah ihn an und sagte: „Gute Nacht!“

„Gute Nacht!“ sagte der Herr von Thurn und Taxis, als er sich zum Aufbruch bereit machte. Er schaute sich um, als ob er sich von dem Orte verabschieden wollte. Die Frau von Thurn und Taxis sah ihn an und sagte: „Gute Nacht!“

„Gute Nacht!“ sagte der Herr von Thurn und Taxis, als er sich zum Aufbruch bereit machte. Er schaute sich um, als ob er sich von dem Orte verabschieden wollte. Die Frau von Thurn und Taxis sah ihn an und sagte: „Gute Nacht!“

„Gute Nacht!“ sagte der Herr von Thurn und Taxis, als er sich zum Aufbruch bereit machte. Er schaute sich um, als ob er sich von dem Orte verabschieden wollte. Die Frau von Thurn und Taxis sah ihn an und sagte: „Gute Nacht!“

„Gute Nacht!“ sagte der Herr von Thurn und Taxis, als er sich zum Aufbruch bereit machte. Er schaute sich um, als ob er sich von dem Orte verabschieden wollte. Die Frau von Thurn und Taxis sah ihn an und sagte: „Gute Nacht!“

„Gute Nacht!“ sagte der Herr von Thurn und Taxis, als er sich zum Aufbruch bereit machte. Er schaute sich um, als ob er sich von dem Orte verabschieden wollte. Die Frau von Thurn und Taxis sah ihn an und sagte: „Gute Nacht!“

„Gute Nacht!“ sagte der Herr von Thurn und Taxis, als er sich zum Aufbruch bereit machte. Er schaute sich um, als ob er sich von dem Orte verabschieden wollte. Die Frau von Thurn und Taxis sah ihn an und sagte: „Gute Nacht!“

„Gute Nacht!“ sagte der Herr von Thurn und Taxis, als er sich zum Aufbruch bereit machte. Er schaute sich um, als ob er sich von dem Orte verabschieden wollte. Die Frau von Thurn und Taxis sah ihn an und sagte: „Gute Nacht!“

Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes. Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes.

Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes. Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes.

Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes. Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes.

Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes. Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes.

Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes. Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes.

Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes. Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes.

Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes. Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes.

Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes. Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes.

Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes. Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes.

Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes. Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes.

Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes. Die beiden Halbbrüder befanden sich am Tage nach dem Tode des Kaisers im Saal des Hofes.

Seine Zeit, sich um uns zu kümmern. Sie machen ihm da droben in den sieben Himmeln allzuviel zu schaffen. Ich habe die Überzeugung, daß sich die Stufen u. Sultane, von Moham und Atih (Mohammed II., der Eroberer, der 1453 Konstantinopel einnahm) angefangen bis auf Mah und den Vater unseres Vaters, be ständig in den Saaren liegen; denn streitbare Herren waren sie insge samt, die erlauchten Kalifen, und der große Prophet wird seine liebe Not haben, sie auseinanderzureißen, wenn sie sich in die Haare fahren.“

„Mit dir ist heute wieder nichts Gutes zu reden“, zürnte Hamid. „Du lebst wieder in deiner Traumwelt.“

„Was könnte ich Besseres tun als träumen?“ erwiderte Murad und streifte seinen Bruder mit schmerzlicher Geberde beide Arme hin: „Mir so vergesse ich meine Feinde.“

„Wenn wir sie nur zerbrechen könnten!“ flüchelte Hamid. „Schweig, Unseliger!“ flüchelte Murad, „hier haben die Hände und die Füße Ohren. Besser ist es, als Tor und Narr durchs Traumland zu schreiten, als im Sterker zu schwachen oder den Kopf auf den Block legen zu müssen! Es ist unser Kismet, Sklavenketten zu tragen, bis man uns mit dem Schwerte Osman's gütet.“ (Beim Sultan hertritt das Schwert Osman's die Stelle der Krone.)

„Sie wollten eben den Garten betreten, als ein Vögel des Sultans eintraf und Murad ein Schreiben überbrachte, in welchem er aufgefordert wurde, zur Stärkung seiner Gesundheit unverzüglich das Palais bei Nacht zu verlassen.“

„Murad erloschte, zitterte und sagte: „Gleichwohl sagte er mit leichtlicher Stimme zu dem Abgesandten: „Ich gehorche unverzüglich dem Befehle des erhabenen Padiſchahs und bin entzückt über seine Sorge um mich. Leg ihm meinen dankenden Gruß.“

Der Vögel ging, und die beiden Brüder reichten sich die Hände zum Abschied. „Lebe wohl, Hamid“, sagte Murad, „ich weiß nicht, was das zu bedeuten hat.“

„Ohne Zweifel geben wichtige Dinge in Dolma Bagdiche vor“, erwiderte Hamid. „Zei auf deiner Hut, Murad, sei klug und wachsam! Keine feinerlei Schwäche, sondern diese feierliche Warnung, daß du ein Enkel der Kalifen und der nächste Erbe des Thrones bist.“

„Sie unarmten und küßten sich und gingen dann auseinander. Prinz Murad siedelte noch am selben Tage in das Palais an den „Süßen Wassern“ über. Es war ein zwei

stößiges, geräumiges Gebäude inmitten von herrlichen Gärten und Parkanlagen mit Springbrunnen, Kiosken und Orangerien. Doch wurde dieser günstige Eindruck rasch wieder verwischt, beim Anblick der hohen, feilen Mauer, die das ganze Anwesen wie eine Gefängnismauer umschloß; man fühlte es schon im ersten Augenblick, daß der, welcher hier wohnte, ein Gefangener sei.

„Schon am nächsten Tage erfuhr Murad den Grund dieser bedrücklichen Zernierung.“

5. Mai, 1927. Die fat Ein Ueberbl Stelle gesch Döring,

Das Bekenn vom bl. Franz K gelegt, entwickelte f der Wile in fuge honare wußten digen Bolallen, die deren Wittern, d hoch und Eingang durch sie, mit Hilt ihm, dem Bolle de fieren. Saupriadi schüha und in der so und deren Ung die stürde mehr in in den anderen P schreides, wie in und Angangend, i im hohen Norden beide Christenema fana des 17. Jahrh re nach der Landu Kaver, schaute ma (Schublen auf 750 der Verlorenen)

Das Bekenn vom bl. Franz K gelegt, entwickelte f der Wile in fuge honare wußten digen Bolallen, die deren Wittern, d hoch und Eingang durch sie, mit Hilt ihm, dem Bolle de fieren. Saupriadi schüha und in der so und deren Ung die stürde mehr in in den anderen P schreides, wie in und Angangend, i im hohen Norden beide Christenema fana des 17. Jahrh re nach der Landu Kaver, schaute ma (Schublen auf 750 der Verlorenen)

Das Bekenn vom bl. Franz K gelegt, entwickelte f der Wile in fuge honare wußten digen Bolallen, die deren Wittern, d hoch und Eingang durch sie, mit Hilt ihm, dem Bolle de fieren. Saupriadi schüha und in der so und deren Ung die stürde mehr in in den anderen P schreides, wie in und Angangend, i im hohen Norden beide Christenema fana des 17. Jahrh re nach der Landu Kaver, schaute ma (Schublen auf 750 der Verlorenen)

Das Bekenn vom bl. Franz K gelegt, entwickelte f der Wile in fuge honare wußten digen Bolallen, die deren Wittern, d hoch und Eingang durch sie, mit Hilt ihm, dem Bolle de fieren. Saupriadi schüha und in der so und deren Ung die stürde mehr in in den anderen P schreides, wie in und Angangend, i im hohen Norden beide Christenema fana des 17. Jahrh re nach der Landu Kaver, schaute ma (Schublen auf 750 der Verlorenen)

Das Bekenn vom bl. Franz K gelegt, entwickelte f der Wile in fuge honare wußten digen Bolallen, die deren Wittern, d hoch und Eingang durch sie, mit Hilt ihm, dem Bolle de fieren. Saupriadi schüha und in der so und deren Ung die stürde mehr in in den anderen P schreides, wie in und Angangend, i im hohen Norden beide Christenema fana des 17. Jahrh re nach der Landu Kaver, schaute ma (Schublen auf 750 der Verlorenen)

Das Bekenn vom bl. Franz K gelegt, entwickelte f der Wile in fuge honare wußten digen Bolallen, die deren Wittern, d hoch und Eingang durch sie, mit Hilt ihm, dem Bolle de fieren. Saupriadi schüha und in der so und deren Ung die stürde mehr in in den anderen P schreides, wie in und Angangend, i im hohen Norden beide Christenema fana des 17. Jahrh re nach der Landu Kaver, schaute ma (Schublen auf 750 der Verlorenen)

Das Bekenn vom bl. Franz K gelegt, entwickelte f der Wile in fuge honare wußten digen Bolallen, die deren Wittern, d hoch und Eingang durch sie, mit Hilt ihm, dem Bolle de fieren. Saupriadi schüha und in der so und deren Ung die stürde mehr in in den anderen P schreides, wie in und Angangend, i im hohen Norden beide Christenema fana des 17. Jahrh re nach der Landu Kaver, schaute ma (Schublen auf 750 der Verlorenen)

Das Bekenn vom bl. Franz K gelegt, entwickelte f der Wile in fuge honare wußten digen Bolallen, die deren Wittern, d hoch und Eingang durch sie, mit Hilt ihm, dem Bolle de fieren. Saupriadi schüha und in der so und deren Ung die stürde mehr in in den anderen P schreides, wie in und Angangend, i im hohen Norden beide Christenema fana des 17. Jahrh re nach der Landu Kaver, schaute ma (Schublen auf 750 der Verlorenen)

Das Bekenn vom bl. Franz K gelegt, entwickelte f der Wile in fuge honare wußten digen Bolallen, die deren Wittern, d hoch und Eingang durch sie, mit Hilt ihm, dem Bolle de fieren. Saupriadi schüha und in der so und deren Ung die stürde mehr in in den anderen P schreides, wie in und Angangend, i im hohen Norden beide Christenema fana des 17. Jahrh re nach der Landu Kaver, schaute ma (Schublen auf 750 der Verlorenen)

Das Bekenn vom bl. Franz K gelegt, entwickelte f der Wile in fuge honare wußten digen Bolallen, die deren Wittern, d hoch und Eingang durch sie, mit Hilt ihm, dem Bolle de fieren. Saupriadi schüha und in der so und deren Ung die stürde mehr in in den anderen P schreides, wie in und Angangend, i im hohen Norden beide Christenema fana des 17. Jahrh re nach der Landu Kaver, schaute ma (Schublen auf 750 der Verlorenen)

Statuen

St. Theresia, Dekoration im. Elfenbein, Größe 12 Zoll, Preis \$2.00.
 St. Herz Jesu, Mutter Gottes, Unbefl. Empfängnis, Lourdes, St. Antonius, St. Josef usw., künstl. Ausführung u. Dekoration in nat. Holz.
 Größe 12 Zoll \$2.00 Größe 24 Zoll \$8.10
 „ 16 „ \$3.50 „ 28 „ \$12.00
 „ 20 „ \$5.00

Auf Lager auch in größerer Ausführung für Besonderegebräuch, Religiöse und kirchliche aller Art. Preise und Abbildungen auf Verlangen.
Wichtig: Beachten Sie unsere neue Adresse!
 Winnipeg Church Goods Co. Ltd.,
 179 Bannatyne Ave East, Winnipeg, Man.
 Filialen in Regina, Edmonton und Montreal.

NIGL NORTH GERMAN LLOYD Schiffskarten

Für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada

Zu denselben Bedingungen wie an allen anderen Linien. Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.

Deutsche, laßt eure Verwandten an einem deutschen Schiff kommen

Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geld: Ueberweisungen
 nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausbezahlt, je nach Wunsch.
 Jede Auskunst erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd

Generalagentur für Canada: G. L. Maron, General-Agent
 794 Main Street Telephon 56-083 WINNIPEG, Man.
 F. J. HAUSER, Vertreter für den Humboldt-Distr., Humboldt, Sast

Die katholische Kirche in Japan.

Ein Ueberblick, für den Pressebericht der Central-Stelle geschrieben vom Hochw. Erzbischof Heinrich Döring, S. J., Apost. Vikar v. Hiroshima.

Das Reformationswerk in Japan, vom hl. Franz Xaver selber grundgelegt, entwickelte sich in herrlichen Blüthe in kurzer Frist. Die Missionäre wußten bei den fast isolierten Inseln (Luzon, Philippinen, Japan) die Völker zu gewinnen und durch sie, mit Hilfe einiger Katecheten, dem Volke den Glauben einzuführen. Hauptstütze auf der Insel waren die in der Hauptstadt Nagasaki und deren Umgebung breitete sich die Kirche mehr und mehr aus. Auch in den anderen Provinzen des Inselreiches, wie in Hiroshima, Suwayama und Amagasaki, bis nach Hokkaido im hohen Norden bildeten sich blühende Christengemeinden. Gegen Anfang des 17. Jahrhunderts, 50 Jahre nach der Landung des hl. Franz Xaver, schätzte man die Zahl der Gläubigen auf 750,000, die sich trotz der Verfolgungen jährlich mehrte.

Das Jahr der Gläubigen feierlich geendet war, zeigte die glorreiche Zeit der blühenden Verfolgungen, die im Jahr 1597 einklang und mit Unterbrechungen bis in die Mitte des folgenden Jahrhunderts andauerten. Tausende sind in Märtyrertod und Tod gelangten. Tausende haben das harte Leben der Verbannung dem Abfall vom Glauben vorgezogen. Die Kirche war vernichtet; und doch lebte in vielen Familien der Glaube weiter, auch als kein Priester mehr im Lande war. Die ersten Missionäre, die wieder nach Japan kamen, in späterer Zeit, fanden in Nagasaki und Umgebung im Jahr 1865 Tausende, die von der Taufe und einigen katholischen Lehren wußten; noch jüngst hat man in der Nähe von Osaka in einem Dorfe, das früher christlich war, Familien ausfindig gemacht, in denen sich alte katholische Überlieferungen treu erhalten hat.

Von der Mitte des 17. Jahrhunderts blieb Japan für mehr als 200 Jahre den Glaubensboten verschlossen. Todesstrafe stand auf dem Eintritt ins Land; unter Todesstrafe auch war es jedem Japaner verboten, die „verderbliche“ Lehre Jesu anzunehmen, so las man am Eingang jeder Stadt und jeden Dorfes ein großes Solztafel.

Eine neue Zeit brach für die Befreiung des Glaubens im Jahr 1854 an; das Land erhielt mit einer Verfassung Religionsfreiheit. Ein gewaltiger Wechsel hatte sich vollzogen. Das alte Japan mit seinem Feudalsystem bestand nicht mehr. Die Macht der Shogun und der Daimio war gebrochen, die Samurai „ausgeschaltet“. Verbindungen mit dem Ausland wurden angeknüpft. Man interessierte und bekehrte sich für alles Ausländische, achtete und bewunderte auch das Christentum. Die Missionäre verließen die Hafenstädte, in denen sie sich hatten aufhalten dürfen, und wandten sich in Predigten und Vorträgen an das Volk in Stadt und Land. Sie hatten Erfolge. Im Jahr 1855 schon zählte die Kirche 50,000 Anhänger. Drei höhere Anaben- und ebenso viele Mädchen Schulen wurden errichtet. Aber bald traten, mächtige Hindernisse den Arbeitern der kleinen Schar von Glaubensboten in den Weg.

Von England, und vor allem von Amerika aus, überfluteten protestantische Sektens mit großen finanziellen Mitteln das Land. Die siegreichen Kriege gegen China (1894) und Rußland (1904) förderten einen engherzigen Nationalgeist, der, wenn irgendwie verlegt, sich in fanatischer Erregung gegen das Ausland äußerte. Aus den protestantischen und ungläubigen Kreisen von England, Amerika und Deutschland hatte man eine Geistesbildung geholt, die auf Ungläubigen aufgebaut war. Die ungläubigen Philosophen wurden eifrig studiert, ihre Systeme von den Universitäten und höheren Schulen aus durch weitverbreitete Presse und Literatur weitergeleitet und ins Volk übergeführt.

Eine fieberhafte Tätigkeit in Jagd und Geberde, eine wahre Jagd nach Wohlstand und Genuß drängte die religiösen Bedürfnisse stark in den Hintergrund. Dazu kam, daß von Seiten der Regierung die größten Antireligions-gesetze gemacht wurden, den alten Schin-

to stult wieder einzuführen. Der Nationalgeist sollte dadurch gestärkt, die Bande, die Kaiser und Volk verknüpfen, gefestigt, und so ein neuer Ton gegen das Eindringen ausländischer Ideen aufgerichtet werden. An den Lehren dieses Kultes sollten alle, auch die Christen, sich beteiligen, obgleich den stammlichen gottlichen Vorlesern des Kaiserhauses und den Gelehrten der Schulen des Vaterlandes unter Beobachtung schrittweiser Jernomikals geluldt wurde. Die Teilnahme oder Nichtteilnahme am Kult wurde ein Gradmesser für patriotische Gesinnung; die Katholiken gerieten dadurch in eine äußerst schwierige Lage.

Das ganze Inselreich Japan, mit Ausschluß von Korea, Formosa und den Marianen und Karolinen, zählt heute gegen 85,000 Katholiken, bei einer Gesamtbevölkerung von etwa 60 Millionen; es kommt also auf 705 Einwohner ein Katholik. Die meisten Katholiken wohnen in der Provinz Nagasaki auf: 62,000 (1 Katholik auf 140); es folgt Tokio mit ungefähr 11,000 (1 auf 1360); Osaka mit 1,300 (1 auf 2558); Sakodate mit 2800 Katholiken (1 auf 1700). Die seit 1904 von den vier Diözesen abgetrennten Sprengel haben auf weiten Gebieten nur wenig Katholiken: die Präfektur Shikoku 560 (1 auf 5400); die Präfektur Sapporo 1560 (1 auf 1450); Niigata 177 (1 auf 8470); Nagoya 233 (1 auf 24,000); das apostolische Vikariat Hiroshima 1323 (1 auf 3770). Die Abtrennung dieser Sprengel erwies sich als durchaus notwendig, da die 90 französischen Missionäre bei dem geringen Nachschub aus Europa zu kommen mit den 39 japanischen Priestern der Arbeit nicht mehr gewachsen waren. Dieser Schritt führte bei dem Missionsfeld in Shikoku 9 japanische Dominikaner, der Präfektur Sapporo 19 deutsche Franziskaner, den Präfekturen Niigata und Nagoya 19 deutsche Steiner und dem Bistum Hiroshima 9 deutsche Jesuiten zu. Von der Diözese Nagasaki sollen in nächster Zeit noch Sprengel abgetrennt werden; 9 kanadische Franziskaner haben dort schon zu arbeiten begonnen. So werden zum großen Segen der Mission in absehbarer Zeit die allergrößten Lücken im Missionsfeld in etwa ausgefüllt sein.

Zum Glück mehren sich auch die Berufe zum Priestertum unter den japanischen Katholiken. Wir erwähnen nur beispielsweise, daß sich 3 japanische Jesuiten (niederdeutsche Provinz) und ein Franziskaner auf das Priestertum vorbereiten, und daß die Präfektur Sapporo gegenwärtig 1 Theologen und 11 Zöglinge im kleinen Seminar, das Vikariat Hiroshima 1 Theologen und 6 jüngere Kandidaten aufweisen kann.

Auf dem Gebiete des höheren Unterrichts muß noch manches gefehlt. Höhere Mädchenschulen hat die Mission nunmehr 20; sie werden von französischen, deutschen und amerikanischen Schwestern geleitet und enthalten eine sehr segensreiche Tätigkeit. Katholische höhere Anabenschulen können wir nur 4 verzeichnen, die alle von den Marianiten gegründet sind. Jedoch sind die Vorbereitungen zur Errichtung solcher in Sapporo, Nagoya und Hiroshima im Gange.

Das Universitätskolleg der deutschen Jesuiten in Tokyo, der Landeshauptstadt, zählt jetzt einen Stand von 12 Patres. Es hat schon einer Anzahl von jungen Männern wahre Wissenschaft vermittelt und nicht wenige zur katholischen Kirche geführt. Hat die Anstalt erst alle Rechte einer staatlichen Universität, (deren Erlangung hängt nur mehr von der Hinterlegung einer größeren Geldsumme ab), so verpricht sie einen weitreichenden Einfluß auf das Geistesleben Japans zu bekommen.

Deutscher Unternehmungsgeist hat in den letzten Jahren die Zahl der katholischen Krankenhäuser in Japan um drei vermehrt, in Sapporo, Kanazawa (Präfektur Nagoya) und Akita (Präfektur Niigata). Demnächstigen Präfekten von Nagoya danken wir auch die Errichtung der zweiten Kongregation japanischer Schwestern, die sich der Krankenpflege und anderen karitativen Arbeiten

Kompafs für Leben und Sterben

Von Alban Stolz.

(Fortsetzung.)

Wohl bist du, lieber Mensch, jetzt nicht krank, und vielleicht muß dein Herz noch vielmal schlagen, bis der letzte Herzschlag auf der Uhr deines Lebens ausschlagen hat. Es wäre auch ein schlechter Trost, wenn dir einer, da du einen Anlauf zum Sterben nimmst, so etwas vorreden wollte, wie du jetzt gefahren bist. Das wäre unangenehm so ein Trost, wie der Teufel dem Judas und auch sonst schon manchem, der gerade rothete, d. h. am Sterben war, in die Ohren gebläht hat: ein Trost, der mit anderen Worten heißt: „Beruhige dich, du bist kein Sünder, du bist ein Gerechter, du bist ein Heiliger.“ Aber das, was der Teufel zum Schaden eines Jüngers sagt, das kann sehr gefährlich werden, wenn man es einige Jahre früher zu Herzen nimmt. Der Mensch kann zwar auch in den letzten Stunden des Lebens noch Gnade finden, wenn er sich noch bekehrt, dies bleibt gewiß. Aber ob ein Mensch, der in seinen Tagen gemäß vergeblich gelebt hat, sich dann noch bekehrt, ist eine andere Frage.

Es ist allerdings ein unbedenklich großes Glück, vor dem Ende noch die Sterbsakramente zu empfangen; denn selbst der gute Christ braucht noch für viele Sünden Vergebung und den Heiland zum Bestand in der Sterbstunde. Mein wer in je hundert Tagen taufendmal lieber zum Tanz oder ins Wirtshaus gegangen ist, als zu den heiligen Sakramenten, was sollten diese ihm zuletzt helfen? Wenn du auch noch einen Heilighen willst und bekommst, ja, was ist dann? Doch du noch nie störrisch oder Heiber gehabt, oder bist du nie schuldig gewesen? Und wenn du in einem solchen Zustand nämlich dem Kopfe noch Heiber oder der Schürze, hat beten wollen, wie ist es von Tatten gegangen? Nicht wahr, so oft du auch angeht, so haben die Gedanken nicht anhörts gewandelt, war ein gar mißliches Stückchen von Heilighen? Heiberkrank bist du aber ein gar gerader Zustand, als wenn man nur schuldig ist; es ist eine schwere Schlägigkeit zum Tode, hinunter. Wie willst du da in solcher Not, wo die Seele von allen Seiten gedrückt und gequält ist, im Augenblick, wo ihr Schicksal, der Leib, Schiffbruch leidet, wie willst du da dem ganzen Leben und die Eingeweide deiner Seele erschüttern und erschüttern? Wie willst du da auf einmal bereuen und hassen die Sünden, welche du deiner Lebzeit geliebt und getrieben hast, die deine Schöpfung und Herzfaser gewesen sind? Wie willst du da auf einmal Gott, der dir nie die Hauptfächer gewesen ist, lieben von ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Gemüte und aus allen Kräften, da du keine Kräfte mehr hast? Und doch muß das in der Seele sein oder so werden, wenn die Sterbsakramente den Sünder noch erretten sollen. Und wird denn Gott einem Menschen, der offensichtlich und vorzüglich ein Sündenleben geführt hat, zuletzt noch die Gnade verleihen, daß er nicht nur verheben wird, sondern auch so starke übernatürliche Reue und Hoffnung bekomme, wie es notwendig ist zur Vergebung der Sünden?

Darum bleibt die Regel fest festwidmen sollen. Sie zählt Postulanten und Aspiranten eingeschlossen, 14 Mitglieder. Die katholische Presse in Japan ist immer ein Sorgenkind gewesen. Manches Unternehmen, das viel versprach, mußte wieder aufgegeben werden. Es fehlten die Kräfte. Und doch wäre ein führendes Organ wissenschaftlicher Natur mit gut orientierenden Artikeln so notwendig, um die verworrenen Begriffe des gebildeten Japaners zu klären. Der Plan, eine solche Zeitschrift ins Leben zu rufen, bestand schon vor mehreren Jahren und ist, wie wir hören, nicht aufgegeben. Für unsere Katholiken ist durch die Zeitschriften, die wir besitzen, genügend gesorgt; die neue müßte sich an die gebildete Schichten richten. Die von dem katholischen Jugendbund herausgegebene Zeitschrift „Catholicus“ tut inzwischen ihr Bestes, kann aber nicht leisten, was man von einer wissenschaftlichen Reue verlangt.

Mögen diese skizzenhaften Ausführungen ein wenig dazu beitragen, das Interesse für die schwierige, aber durchaus nicht hoffnungslose Missionarbeit der Kirche in Japan anzuregen.

hen: Wie man lebt, so stirbt man. Und wer leidenschaftlich lebt, weil er meint, eine Weile vor dem Tode werde die Sache noch geschwind in Ordnung bringen, der ist so unfindig und richtet sich so gemäß zu Grund, wie wenn einer sein Tod alles verläßt, weil er in die Lotterie geht hat und meint, er werde ganz gewiß das große Los gewinnen. Wohl heißt man in der Schrift von dem Schächer, daß er in seinen letzten paar Stündlein noch Generalparaden bekommen hat und ein Unterkommen im Paradies; und steht weiter in der Schrift, daß die Arbeiter im Weinberg, welche erst zur Abendstunde gedungen wurden, doch noch den vollen Lohn bekamen. Aber da der Herr sie abends antrat und zu ihnen sprach: „Was steht ihr müßig da?“ — was gaben sie zur Antwort? Sie gaben zur Antwort: „Denn es hat uns niemand gedungen.“ In Christenheit aber kann nicht so sagen; der Herr hat dich schon lange gedungen und eingeladen. Er hat dich gedungen durch die heilige Taufe, durch christlichen Unterricht und Erziehung, welche dir Gott in der Jugend angedeihen ließ, durch das Wort Gottes in der Predigt, alle Übern durch die Aufforderung der Kirche zur Buße, durch fromme Menschen, die dir schon zur Jugend an den, durch ein rechtliches Gewissen, das dir Gottes Rührung in deinem Innern, durch mannigfache Schicksale, durch viele unerwartete Einfälle und Umrufe des Gewissens, und gerade jetzt auch durch das, was du da liest. Du kannst nunmehr sagen: „Ich bin nicht gerufen und gedungen worden. Und wenn dich Gott in der Stundlichkeit, in dem Augenblick, im Wartesalter nicht hätte drängen und eingeladen hat, und du niemals kommen und für Gott leben und arbeiten wolltest; — wird er dich auf dem Todbett noch einladen, wo die Zeit des Lebens und der Reue verfliehet ist? Trane dich und nicht mit dem Schächer; denn dieser kam erst zu Erkenntnis am Sterb und fand so noch Gnade. Wer er im Christentum aufgewachsen wie du, dann wäre er entweder kein Schächer geworden, oder hätte in der letzten Stunde sich innerlich bekehrt. Der Apostel Judas ist verpennt und hat sich gehängt; wenn er wahr bekehrt und gereinigt worden vor der Stunde.

Sei gelicht und bedende: Wer sich unkonst ruhen und waschen läßt wie der Judas, wird sicherlich nicht sterben wie der Schächer rechts. Und wenn du in gebundenen Tagen keine

zum Besuche der Lieben Daheim! Wie langensind nicht mehr in Deutschland gewesen? Ist es nicht an der Zeit der Heimat, die doch so nahe liegt und so billig erreichbar ist, einen Besuch abzustatten? Wie viel mehr als eine gewöhnliche Ferienreise bietet eine solche Fahrt in die Heimat mit ihren Bergen und Burgen, Wäldern und Stroemen und all den Stätten, die uns durch Familienbande und Erinnerungen so lieb und wert sind!

AUF NACH DEUTSCHLAND!

Kostenlose Prospekte und Auskünfte über Fahrverbindungen, Fahrpreise, Hotels, Kurorte usw.

Verlangen Sie bitte Broschüre Nr. 574

German Railroads INFORMATION OFFICE
630 Fifth Avenue, New York City

Inseriert im St. Peters Bote!

Anstalt macht, um einmal gut zu sterben, und erzt auf dem Todbett geschwind ein wenig Gott dienen und sich geschwind in den Himmel hineinsetzen und beichten willt, so gebe ich dir um die himmlischen Freuden, welche du nach deinem Tod zu schmecken bekommst, keinen roten Koburger Secker. Zwar lehrt die Kirche, daß, solange der Mensch lebt und sich wehrhaft bekehrt, er noch Gnade finden könne. Aber unruhig leben und sich mit Bekehrung auf dem Todbett vertrauen, heißt vornehmlich gegen Gottes Vornherzigkeit und die Güte des Herrn, der noch Gnade finden könne. Aber unruhig leben und sich mit Bekehrung auf dem Todbett vertrauen, heißt vornehmlich gegen Gottes Vornherzigkeit und die Güte des Herrn, der noch Gnade finden könne. Aber unruhig leben und sich mit Bekehrung auf dem Todbett vertrauen, heißt vornehmlich gegen Gottes Vornherzigkeit und die Güte des Herrn, der noch Gnade finden könne.

(Fortsetzung folgt.)

Ein glücklicher Mann. „Ich war mit einem Wagenleiden geplagt.“ schreibt Herr Geo. Coggi aus Cortland, N. Y. „Etwas zwei Stunden nach der Mahlzeit bekam ich Schmerzen in meinem Magen und fühlte mich krank, daß ich oft das schlimmste befürchtete. Nach kurzem Gebrauch von Form's Alpenkräuter bekehrte sich mein Zustand, und ich bin jetzt ein glücklicher Mann; ich kann essen und trinken ohne den geringsten Schmerz zu fühlen.“ Bei Magenstörungen und mangelhafter Funktion der Verdauungs- und Ausscheidungsorgane bewirkt sich dieses einzigartige Kräutermitel stets wirksam. Ein kurzer Versuch wird keine Vorsorge erweisen. Es ist auch auf für Kinder und schwächliche Personen. Alpenkräuter ist kein Handelsartikel, sondern wird nur durch besondere Kanäle direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Forman & Sons Co., Chicago, Ill., geliefert.

Bestellere geliefert in Kanada.

ART-CRAFT STUDIOS, - J. H. CHAPP
Phone 4214 SASKATOON 222 Second Ave., S.
Gegenüber von Postamt. Arbeit & Handlung eine Spezialität.
Bereiche Photographie. Art Craft hat 90 höchste Klasse Gerüstung.
Auswärtige Bestellungen auf Aufträgen werden in 24 Stunden geliefert.

International Coan Company
404 Trust & Coan Building Winnipeg, Manitoba
Ein führender Internationales Kapitalgeschäft. Ein außer Blau zum Beispiel.
Gibt zum Vertrauen auf 1. Exportieren, auf verlässliche Zahlung. Wenn Sie nicht sparen in Ihrer Kasse.
R. J. Sanier, Vertreter. F. M. Britz, Auskunftsgeru erteilt.

Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle
BULLDOG Getreide-Pflanzmaschinen DeLAVAL Rahm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Nach Deutschland
Hamburg-Amerika Linie
HEIMATS-REISEN
Reduzierte Fahrpreise
Rate dritter Klasse
HAMBURG und zurück zur U.S. Steuer.
Wiederreisende-Certifikate besorgt.
Einwanderer schnellstens befördert.
Visumersuche jetzt prompt erledigt. Auskünfte bei Lokalgenteilen oder
HAMBURG-AMERIKA LINIE
United American Lines, Inc.
General-Agenten
177 N. Michigan Ave., Chicago, Ill.

Baldwin-Hotel
Saskatoon
Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten.
Höchliche Bedienung.
Günstig um Bahnhof fuer jeden Zug.
Man spricht Deutsch.
Expert Watch Repairing
and Jewelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received.
MCCARTHY'S Wholesale and Retail
Jewelry Store sells for less.
Drinkle Bldg. SASKATOON, Sask.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St. HUMBOLDT, Ph 25
Katholiken, unterstützt Eure Presse!

Wetzgerei und Wurstgeschäft.
Wir empfehlen unsere schönsten Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren Schweizerkäse, Kumpfer, Gargonzola, Zumburger, Trappist usw.
Bücherreife geliefert, und erhalten Rabatt.
Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kalber, Schweine und kleine Großvieh bezahlen wir höchste Preise.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
330 Second Ave. G. C. HANSELNANN, Geschäftsführer.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.
Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**
Bringt uns Eure Rinde, Kalber, Schweine und Geflügel. Lebend oder geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.
JOHN SCHAEFFER, PROP. - HUMBOLDT, SASK.

Lebensmittel
Lebensmittel bester Qualität sind bei mir jederzeit zu haben. Niedrige Preise und gewissenhafte Bedienung. Wenn Sie in der Stadt sind, dann kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich von der Vorteilhaftigkeit meiner Angebote. **Öl und Gasoline.**
A. V. Cenz
Generalmerchant Mänter, Sask.

St. Peters Bote

Verantwortlich: Pater Anton Stöckner, S. J., Akademikerhofgasse 1, Wien.
 Preis für Kanada 82 Cent, für die übrigen Länder 80 Cent.
 Die Abnahme ist voranzugreifen.
 Die Anzeigen werden nur an die Redaktion.
 Die Anzeigen werden nur an die Redaktion.
 St. Peters Bote, Wiener, Post, Kanada.

1927 Kirchenkalender 1927

April	Mai	Juni
1. April	1. Mai	1. Juni
2. April	2. Mai	2. Juni
3. April	3. Mai	3. Juni
4. April	4. Mai	4. Juni
5. April	5. Mai	5. Juni
6. April	6. Mai	6. Juni
7. April	7. Mai	7. Juni
8. April	8. Mai	8. Juni
9. April	9. Mai	9. Juni
10. April	10. Mai	10. Juni
11. April	11. Mai	11. Juni
12. April	12. Mai	12. Juni
13. April	13. Mai	13. Juni
14. April	14. Mai	14. Juni
15. April	15. Mai	15. Juni
16. April	16. Mai	16. Juni
17. April	17. Mai	17. Juni
18. April	18. Mai	18. Juni
19. April	19. Mai	19. Juni
20. April	20. Mai	20. Juni
21. April	21. Mai	21. Juni
22. April	22. Mai	22. Juni
23. April	23. Mai	23. Juni
24. April	24. Mai	24. Juni
25. April	25. Mai	25. Juni
26. April	26. Mai	26. Juni
27. April	27. Mai	27. Juni
28. April	28. Mai	28. Juni
29. April	29. Mai	29. Juni
30. April	30. Mai	30. Juni

Gebotene Feiertage

Zeit der Bekehrung des Herrn, Sonntag 1. Januar.
 Zeit der Auferstehung Christi, Sonntag 6. Januar.
 Zeit der Himmelfahrt Christi, Donnerstag 26. Mai.
 Zeit der Allerheiligen, Dienstag 1. November.
 Zeit der Unbefleckten Empfängnis Mariä, Donnerstag 8. Dezember.
 Weihnachtsfest, Sonntag 25. Dezember.

Gebotene Fasttage

Quatemberstage: 9. 11. 13. März.
 19. 21. Juni.
 21. 23. 25. September.
 11. 13. 15. Dezember.
 10. März, 2. April, 17. April.
 Fast von Pfingsten: 1. Juni.
 Fast von Weihnachten: 21. Dezember.
 Fast von Maria Himmelfahrt: 11. August.

Welt-Mundschau

China
 (Fortsetzung von Seite 1.)
 den von hundert Jahren der harten Arbeit und der anhaltenden Verarmung durch den Verfall des Reiches. Das Reich war die Folge eines langen Kampfes mit den Fremden, die sich in China niederließen und die die Wirtschaft des Reiches zerstörten. Die Regierung war schwach und konnte nicht die Wirtschaft des Reiches wiederherstellen. Die Bevölkerung wurde durch die Fremden ausgebeutet und die Wirtschaft des Reiches wurde zerstört. Die Regierung war schwach und konnte nicht die Wirtschaft des Reiches wiederherstellen. Die Bevölkerung wurde durch die Fremden ausgebeutet und die Wirtschaft des Reiches wurde zerstört.

Wüste und die Kommunisten
 In der Wüste sind die Kommunisten sehr aktiv. Sie haben viele Anhänger und sie sind sehr stark. Sie haben viele Anhänger und sie sind sehr stark. Sie haben viele Anhänger und sie sind sehr stark. Sie haben viele Anhänger und sie sind sehr stark. Sie haben viele Anhänger und sie sind sehr stark.

Katholiken unterstützen Euer Blatt!
 Die Katholiken unterstützen das Blatt sehr gerne. Sie sind sehr dankbar für die Informationen, die das Blatt liefert. Sie sind sehr dankbar für die Informationen, die das Blatt liefert. Sie sind sehr dankbar für die Informationen, die das Blatt liefert. Sie sind sehr dankbar für die Informationen, die das Blatt liefert.

Das Mysterium der heiligen Messe.

Vortrag gehalten an der Wiener Universität.

Von P. Anton Stöckner, S. J., Akademikerhofgasse (Wien).

Wenn man die Messe nicht als bloße Speisung des Körpers betrachtet, sondern als ein heiliges Opfer, so ist das Mysterium der heiligen Messe ein sehr tiefes und geheimnisvolles. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird.

Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird.

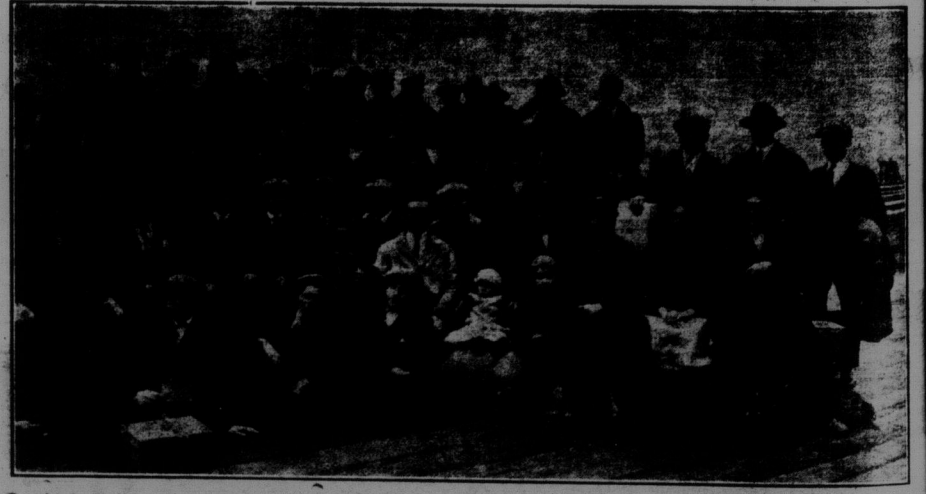
Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird.

Wenn man die Messe nicht als bloße Speisung des Körpers betrachtet, sondern als ein heiliges Opfer, so ist das Mysterium der heiligen Messe ein sehr tiefes und geheimnisvolles. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird.

Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird.

Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird.

Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird. Die Messe ist ein Opfer, das Gott geweiht wird.



Deutsch-katholische Einwanderer vom Norddeutschen Lloyd Dampfer „Bremer“, welche am Dienstag, dem 26. April 1927, auf der Canadian National Railways in Winnipeg ankamen. Die Passagiere sind vom St. Michaels Verein durch die katholische Einwanderungsbehörde in Winnipeg (Herrn Pater Kierdorf, S. J.) dirigiert worden.



Beauty that Reflects Spirited Performance

Beautiful Chevrolet

Chevrolet History

KELLY BROTHERS

Sales and Service
HUMBOLDT, Sask.

Die Schönheit, welche Entwurf, Vollendung und Bestimmung des allerhöchsten Chevrolet auszeichnen, findet ihr Gegenstück in vielen auffälligen Fortschritten der Ingenieurskunst. Vorzüge, die man nicht nur in Automobilen erwarten dürfte, die Hunderte von Tausend mehr kosten als das Chevrolet — AC air filter, AC air cleaner, neue, verbesserte Transmissions, glatte erd-disc clutch, ausgeglichene Dampfer in Tugend mehr, geben dem Chevrolet eine einzigartige Verbindung von Kraft, Ruhe und hoher Zuverlässigkeit.

Das allerhöchste Chevrolet in der Chevrolet Geschichte wird verkauft zu neuen, niedrigeren Preisen, die niedrigeren, zu denen das Chevrolet je in Kanada verkauft wurde.

NEW LOWER PRICES	
Roadster - - - \$555.00	Coupe - - - \$780.00
Touring - - - 655.00	Coach - - - 750.00
Landau Sedan - - - 895.00	Roadster Delivery - - - 655.00
Commercial Chassis - - - 495.00	Utility Express Chassis - - - 645.00

Price at Factory, Oshawa—Government Taxes Extra

CP 3718

5. Mai 1927.

St. Gregor...

Annahme...

Der Eifer...

Am Sonntag...

Kaican...

Am 15....

Münster...

Schönen Drause...

300 Passagiere...

Volkverein deutsch-canadischer Katholiken

Präsident: P. Peter, O.S.B., Münster, Sask. Sekretär: P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.

Präsident: P. Augustin, St. Peter, Sask. Sekretär: P. Augustin, St. Peter, Sask.

Präsident: P. Augustin, St. Peter, Sask. Sekretär: P. Augustin, St. Peter, Sask.

St. Peter-Kolonie.

St. Gregor. — Samstag morgens um 3 Uhr, den 30. April, starb Herr Carl Schmid nach längerem Leiden, wohlverheiratet mit den hl. Sterbsakramenten. Der Verstorbene, welcher schon mehrere Jahre bei schwacher Gesundheit war, erreichte ein Alter von 61 Jahren. Er wird betrauert von seiner Witwe und acht Kindern, von denen schon mehrere verheiratet sind. Der Leichengottesdienst und das Begräbnis fanden unter zahlreicher Beteiligung am Montag statt. R. S. P.

Annaberg. — In der Nacht von Sonntag auf Montag starb in St. Elisabeths Hospital zu Humboldt nach mehrwöchentlichem Leiden an Herzschwäche Frau Paulina Strehlow im noch jugendlichen Alter von 18 Jahren. Die Verstorbene war die Tochter des Herrn Heinrich Ladmann, bei welchem sie auch bis zu ihrer Ueberführung in das Hospital wohnte. Schon am vorhergehenden Sonntag empfing sie im Kreise ihrer Angehörigen die hl. Sterbsakramente und war ergeben, ihr junges Leben dem Schöpfer zurückzugeben. Möge ihre Seele im Frieden ruhen! — Die Beerdigung fand am Donnerstag morgens unter zahlreicher Beteiligung hier statt.

Der Eifer unserer Farmer, so schnell als möglich die Saat in die Erde zu bekommen, wurde abermals durch den letzten Regen und Schnee abgefaßt. Alle sehnen sich nach trockenem Wetter.

Am Sonntag begann die Vorbereitung der Erntekommunianten. Sonntag abends um 1/2 8 Uhr war die Eröffnung der Maibacht.

Kaisam. — Zum ersten Male in der Geschichte dieser jungen Gemeinde konnten dieses Jahr die Palmweibe und die vorgeschriebenen Zeremonien am Karfreitag vorgenommen werden. Am nachmittag des Karfreitags wurde die Leidensgeschichte unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi vorgelesen. Am Osterfesttag war Hochamt und Segen mit dem Allerheiligsten.

Am 15. Juni wird in Kaisam ein großartiges Gemeindefest stattfinden, bei welchem Gelegenheit geboten wird, ein ganz neues Auto zu gewinnen.

Münster. — Nach Aufführung des schönen Dramas „Garcia Moreno“ am Abend des 4. Mai hielten die Hochzeiten der Herren „Bishop“ und „Maurice“ und „Abt“ und „Abt“ nach kurze Ansprachen an die Jubelversammlungen, die sich in der Halle des Kollegiums eingehalten hatte. Auf der den noch gegenwärtigen auswärtigen Gästen waren viele von Münster und Umgebung zugegen, so daß die Halle fast zu klein war. Sowohl das Theaterstück als auch die begleitende Musik des Trichters gewannen häufigen Beifall.

Im großen Saal zeigte die Temperatur seit dem letzten Bericht wieder eine Annäherung an den Sommer. Freitag hatte mit 65 Grad die höchste Temperatur. Jedoch erreichte die niedrige Temperatur an drei Tagen mit 32 den Gefrierpunkt und einmal, am Dienstag, ging sie mit 29 unter denselben hinab. Die Feldarbeit hatte in den letzten Tagen der Woche allen Ernstes begonnen, doch hat der Schneefall vom Sonntag davor abends ein jähes Ende bereitet. Hoffentlich hat Dr. Seager Wheeler, die große Autorität auf dem Gebiete des Weizenbaues, recht. Derselbe äußerte die Ansicht, daß, trotz der vorhergesehenen Jahreszeit das nasse und kalte Wetter für den Weizen vom größten Nachteile sein werde, da es den Wurzeln einen kräftigen Wuchs geben wird. Er erwartet in diesem Jahre eine sehr reiche Weizenernte.

Bekanntmachung!

Hospital-Tag in Humboldt am 12. Mai.

Die Leitung des St. Elisabeths Hospitals bietet der Einwohnerschaft von Humboldt und Umgebung am Donnerstag, dem 12. Mai, wiederum Gelegenheit, das Hospital und seine Einrichtung zu besichtigen. Das Hospital wird an diesem Tage allen Besuchern von 2 bis 6 Uhr nachmittags offen stehen, und die Schwestern und die Krankenschwestern werden die Besucher gerne durch die verschiedenen Abteilungen führen und ihnen die neueste Einrichtungen zeigen. Während der Besichtigung wird ein Lunch auf der Veranda des Hospitals serviert werden. Ein „Babyshow“ wird mit dieser Veranstaltung verbunden sein. Die Hospitalleitung ladet die Mütter der

während der letzten paar Jahre im Hospital geborenen Kinder besonders herzlich ein und bittet sie, ihre Plätze bei dieser Gelegenheit mitzubringen.

Die Hospitalleitung.

Kartoffeln

Unterzeichneter hat noch 30 Büchel gute Kartoffeln zu verkaufen. Wer sie kaufen will, besuche sich.

Philipp Münch, Münster.

Großes Studio im Westen

Herr Verbold Junbott von St. Wolburg, Sask., dem viele Kirchen in den Ver. Staaten und in Canada ihre kunstvolle Ausgestaltung verdanken, hat sich in seinem Heim ein reichhaltiges Studio, 22x87 Fuß groß, eingerichtet, zu dessen Besichtigung alle Freunde wahrer Kunst freundlich eingeladen sind. Wohnort und Besucher der St. Peters-Kolonie können in der herrlichen Ausmalung der Abteikirche in Münster ein Probebild der Kunst des Herrn Junbott sehen.

Die Ueberschwemmungen

Mangel an Raum machen es die se Woche unmöglich, einen genaueren Bericht über die großen Ueberschwemmungen am unteren Mississippi zu bringen. Die Lage wurde von Tag zu Tag verzweifelter und noch ist keine Besserung abzusehen. Um New Orleans zu retten, wurde abendlich ein großer Damm durchbrochen, was wohl die schlimmste Gefahr abwandte, aber auch Tausende von Bewohnern der Niederung aus ihre Heim vertrieb. Auch in anderen Gegenden wurden einige Dämme durchgeschnitten, außerdem brachen die Flüsse trotz der künstlichen Terrängen an anderen Stellen durch. Manche Nebenflüsse des Mississippi sind gleichfalls aus ihren Ufern getreten. Man berechnet, daß gegenwärtig mehr als 200,000 Menschen heimatlos und mehr als sieben Millionen Acres von den Fluten bedeckt sind. — Auch einige Striche in Manitoba und im östlichen Saskatchewan leiden unter dem Hochwasser.

Die furchtbare Lokomotive.

Eschen: „Mama, ich soll mich nicht fürchten, wenn's dunkel ist, aber die große Lokomotive fürchtet sich auch.“

„Die fürchtet sich? Wieso denn?“

„Na, sie schreit doch jedesmal, wenn sie in den dunklen Tunnel fährt.“

Sehr interessant.

A.: „Haben Sie den Arztgelehrten Lehmann aufgesucht?“

B.: „Ja, ich fragte zu ihm, ob er wollte ihn mit ihm hochziehen, um die Hand seiner einzigen Tochter, bitten.“

A.: „Und was sagte er?“

B.: „Er sagte, er wäre sehr erfreut, er hätte schon gedacht, ich wollte ihn nur einige Hundert Mark annehmen.“

Versicherung!

Wenn es Land Der Anglimer, „Aber, Herr Anglimer, bei der Sie so eingepackt?“ „Ja, wüßten Sie, man liest jetzt jeden Tag in der Zeitung, daß so viel Reichen von den Automobilen und der Straßenbahn überfahren werden und da kann man nicht vorsichtig genug sein.“

Wenn es Land Der Anglimer, „Aber, Herr Anglimer, bei der Sie so eingepackt?“ „Ja, wüßten Sie, man liest jetzt jeden Tag in der Zeitung, daß so viel Reichen von den Automobilen und der Straßenbahn überfahren werden und da kann man nicht vorsichtig genug sein.“

Wenn es Land Der Anglimer, „Aber, Herr Anglimer, bei der Sie so eingepackt?“ „Ja, wüßten Sie, man liest jetzt jeden Tag in der Zeitung, daß so viel Reichen von den Automobilen und der Straßenbahn überfahren werden und da kann man nicht vorsichtig genug sein.“

Münster Getreidepreise

Mittwoch, den 4. Mai 1927

Weizen Nr. 1 Northern	1.31 1/4
Nr. 2	1.26
Nr. 3	1.19
Nr. 4	1.08
Nr. 5	98
Nr. 6	85
Futter	73
Nr. 1 Rejected	1.14
Nr. 2	1.12
Nr. 3	1.04

Raber Weizen bringt 8 Cents und fertiger Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Hafer No. 2 C. W.	47 5/8
No. 3 C. W.	42
Extra Futter	42
No. 1 Futter	40
No. 2 Futter	37
Rejected	34
Gerste No. 3 C. W.	37 5/8
No. 4 C. W.	33
Rejected	31
Futter	29
Kroggen	28
Flachs	1.68

Freistelle von der immerwährenden Hilfe Maria.

Bisher eingezahlt \$1507.70

Wm. Maeren 1.00

Adolph Schmitz 2.00

\$1507.70

Bergelt's Gott!

Hudson's Bay Company

Drei Millionen Acker

Manitoba, Saskatchewan und Alberta Farmland zu verkaufen. Weideland zu verrenten.

Hekt und den Erlaubnisse zu leichten Bedingungen. Um nähere Angaben wende man sich an HUDSON'S BAY COMPANY, Land Department, Winnipeg or Edmonton.

FIGURE THE SAVING

you can mark to your credit by having your worn shoes repaired by our master shoe re-builders. We work so carefully that the economy will not be at the expense of your pride. Shoes repaired here retain all their smart fashion. Send us that pair in the closet and start saving today.

GILLINGS, HUMBOLDT, SASK.

Mail Orders Promptly Attended To.

Wholesome Bread

is the staff of life. Mankind has always depended upon bread as his mainstay. It takes pure wheat flour to bake bread that is wholesome and nutritious. The flour that we sell has been specially selected on account of its purity and ability to make the best bread.

McNab Flour Mills, Ltd.

Humboldt, Sask.

Um auf der Farm Erfolg zu haben!

Um auf der Farm Erfolg zu erzielen und Ihren eigenen besten Vorteil zu machen, wählen Sie für Ihre Pflanzgebiete die Saat von Montreal, ein Getreide, das Sie regelmäßig ernten können, um Ihre Getreide zu bekommen, um Ausfluß zu erhalten und um Ihre Pflanz- und Ueberwachungsarbeiten mit dem Planter zu erleichtern. Je der 2-pfunden Abmessung wird regelmäßig eine Anzahl auf alle Entlang. Unsere Montreal (Konten) sind willig. **Geegründet 1817.**

Haar von Montreal

Humboldt: — R. N. Bell, Manager
St. Gregor: — J. B. Stewart, Manager
Saskatoon: — G. H. Harman, Manager
Prince Albert: — C. C. Gamble, Manager
Meacham: — E. A. Leifer, Acting Manager
Lake Louise: — B. C. Downey, Manager

ST. URSULA'S ACADEMY

BRUNO, SASK.

Die Ursulinen Schwestern empfehlenswerte Kurse: Preparatory, High School und Musik.

Um weiteren Aufschluß wende man sich an: The Mother Superior, St. Ursula Convent Bruno, Sask.

Sacred Heart Academy

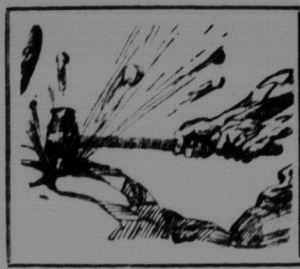
Regina, Sask.

Dieses Institut, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von Mädchen und bildenden Künsten. Musik, Zeichen und Mal Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrentinnenberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Ambertgarten bis VIII. Grad.

Weitere Auskunft erteilt: Reverend Mother Superior.



300 Passagiere vom Norddeutschen Lloyd Dampfer „Bremer“ ankommen auf dem Canadian National Bahnhof in Winnipeg am Dienstag, dem 26. April 1927. Zusammen mit den obigen Passagieren hat der Norddeutsche Lloyd in diesem Jahre im ganzen schon über 2100 Passagiere nach Canada gebracht.



Sprüh-funken

Schönheit glänzt in der in Stoffe Glanz ist. Wer als trauer Christ stets mit Gottes Willen strebt.

Wenn Hurend und dem ich erhebt. Gehadit trau's auch Mädeln: Hatren den der das nur nicht. Preist hantelich blud' zur Reide.

Träne ist nicht heiß, o Weib! Aden! Zu hat dem Tod' auch Zehn im Blind.

Und moan' die Streifen tragen. Der Leid' vertritt, die Schand' schloß!

Und ich ein sand' des Blut' besetzt. Mann' auch die keine Mädeln!

Wolche, dem die Zeit verflut. Erigt als Karalame darde Am Her.

Wo die Göttheit man verflut, Stammen die Geschwister.

Beginnt dich in den Ausbrüden des Zanderges, der Freude, des Jarnes.

Was du Arheit nennt, mag dem Kadner zur Arheit mollen.

Wachsamkeit mit Mädeln zu. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Kreuz und Halbmond

Reisen zur Welt, Welt

(Fortsetzung von Seite 2)

Wieder in der Stunde der Nacht der Dunkelheit und Bitterkeit.

Man — so beneide deine Laufbahn. Einmal, vorwärts die Welt und Ederkeit. Deine Schande (wird) nicht quillt es dir zur Flucht, dich hin allem, was die Schanden konnte, zurückzuführen? Dann, hatte, auch die Tugend, die, auf dem Weg zum Leben.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Wenn der Herr ruft . . .

Nach dem Leben erzählt von

Maria Braun.

Zur rotenmännlichen Lehrerhaus den war das Glück eingeleitet, bei dem, heiliges Osterfest, das man nicht mehr zu hoffen gewohnt. Ein arbeitsames Leben hatte seinen Einzug gehalten, auf das man sich nicht mehr verlassen konnte. Das Leben war ein Kampf, ein Kampf um das Leben, ein Kampf um das Glück.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

inneres Seh, am schwersten Rosemaria, denn das wußte sie, daß sie nicht aufhören wollte zu bitten. Jod es doch mit unüberwindlicher Gewalt zum guten Dinten. — Es wird still gina Rosemaria in ihr Stübchen.

Schluchzend kniete sie vor ihrem Kiste nieder und verzog den Kopf in die Kissen.

„O Gott, du ruffst mich, und so gerne möchte ich dir folgen, doch sieh, ich kann nicht, man löst mich nicht zichen. Meine Eltern wollen mich, ein einziges Kind, nicht entbehren.“

So betete Rosemaria lange, lang. Und Witternd war längst verfallen, als sie sich endlich zur Ruhe keite. Noch lange hob sie der Schlaf. Sie konnte keine Ruhe finden. Ein gegen Morgen fiel sie in einen unruhigen Schlummer.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Auch im Schlafgemach der Eltern hörte man leises Sprechen und verhaltenes Weinen. Auch sie konnten sich nicht beruhigen, wollten sie doch stets nur das Beste ihres geliebten Kindes. Wie ungetrieben, wie schön, war ihnen bis jetzt das Leben erschienen in der Hitze der guten Tochter. Und nun dieser Zwiespalt.

Am Morgen erwachte Rosemaria freundlich wie immer, zwar ein wenig blaß und müde nach der schlaflosen Nacht. Und beforzt ruheten der Mutter Blide auf ihrem Kinde, die sich ein Leben ohne daselbe nicht mehr denken konnten.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

Die Zeit' ist ein' und erhebt. Die Zeit' ist ein' und erhebt.

St. Peters Bote

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung für Alt und Jung

Wischer, Stepler.

Dritte
In jener Zeit
Welle, so werdet
Welle, so werdet
ipraden einige do
er zu uns sagt:
leben: und wieder
nd: Denn ich
daj er sprich:
Jesus oder wußte,
fragt unter euch
so werdet ihr mid
werdet ihr mid
weinen und wein
traurig sein: abe
Das Weib, wenn
wenn sie aber das
wegen der Freude
ir habet jetzt zw
Ganz wird sich fre

Pool-Nachrichten

Die 11. der General Motors...
 und viele...
 1. das...
 2. das...
 3. das...
 4. das...
 5. das...
 6. das...
 7. das...
 8. das...
 9. das...
 10. das...
 11. das...

Die 12. der General Motors...
 und viele...
 1. das...
 2. das...
 3. das...
 4. das...
 5. das...
 6. das...
 7. das...
 8. das...
 9. das...
 10. das...
 11. das...

Die 13. der General Motors...
 und viele...
 1. das...
 2. das...
 3. das...
 4. das...
 5. das...
 6. das...
 7. das...
 8. das...
 9. das...
 10. das...
 11. das...

Die 14. der General Motors...
 und viele...
 1. das...
 2. das...
 3. das...
 4. das...
 5. das...
 6. das...
 7. das...
 8. das...
 9. das...
 10. das...
 11. das...

Die 15. der General Motors...
 und viele...
 1. das...
 2. das...
 3. das...
 4. das...
 5. das...
 6. das...
 7. das...
 8. das...
 9. das...
 10. das...
 11. das...

Die 16. der General Motors...
 und viele...
 1. das...
 2. das...
 3. das...
 4. das...
 5. das...
 6. das...
 7. das...
 8. das...
 9. das...
 10. das...
 11. das...

Die 17. der General Motors...
 und viele...
 1. das...
 2. das...
 3. das...
 4. das...
 5. das...
 6. das...
 7. das...
 8. das...
 9. das...
 10. das...
 11. das...

Die 18. der General Motors...
 und viele...
 1. das...
 2. das...
 3. das...
 4. das...
 5. das...
 6. das...
 7. das...
 8. das...
 9. das...
 10. das...
 11. das...

Die 19. der General Motors...
 und viele...
 1. das...
 2. das...
 3. das...
 4. das...
 5. das...
 6. das...
 7. das...
 8. das...
 9. das...
 10. das...
 11. das...

Die 20. der General Motors...
 und viele...
 1. das...
 2. das...
 3. das...
 4. das...
 5. das...
 6. das...
 7. das...
 8. das...
 9. das...
 10. das...
 11. das...

Die 21. der General Motors...
 und viele...
 1. das...
 2. das...
 3. das...
 4. das...
 5. das...
 6. das...
 7. das...
 8. das...
 9. das...
 10. das...
 11. das...

EVERYBODY TURN OUT

Saturday
 is
**DOLLAR
 DAY**
 AT
BRUSERS



Bring One
 Dollar and
 Take Home
 Two Dollars
 in
 VALUE

STRETCH YOUR DOLLAR!

It's Possible! Just Come to Brusers on Saturday, May 7th. See the Wonderful Unsurpassed Dollar Offerings, and Be Convinced

MEN'S NEGLIGEE SHIRTS
 In many beautiful patterns and colors. A real opportunity to stretch your dollar.

FIVE Yards of 36 inch
CRETONNE
 MANY PATTERNS
\$1.00
 FIVE Yards of 27 inches
STRIPE FLANNELLETTE
 FINE SOFT NAU
\$1.00

FOUR YARDS LOVELY SATIN
 in all colors. A fine example of our splendid dollar offerings.

Yes, Sir,
MEN'S OVERALLS! SMOCKS
 Blue strip, in all sizes. Hurry! they won't last long at this remarkable price.

FIVE YARDS LINEN
CRASH TOWELLING
 FINE EVEN WEAVE
\$1.00
 FOUR PAIR LADIES' COTTON HOSE
\$1.00

FOUR LADIES SUMMER VESTS
 Cotton, Ribbed Vests with the shoulder straps. Another example of the wonderful buying power of the dollar here on the 7th.

MEN'S FINE HOSE
 A very good cotton hose, fast dye and double heels and toes. Black grey and brown.

TWO PAIR LADIES' LISLE HOSE
 Neat and serviceable
\$1.00
 BOYS' BLOUSES
 Strong and Well Made. Pair
\$1.00

6 PAIR CHILDREN'S COTTON HOSE
 Good sturdy hose, that will stand up under the hard usage given by the children.

BLUE CHAMBRAY WORKSHIRTS
 A dandy Work Shirt that is roomy and comfortable and has unusual wearing qualities.

THREE PAIR MEN'S WORK SOX
\$1.00
 Woman's Kid one-strap
SLIPPERS
 SMALL SIZES
\$1.00

SIX YARDS OF GINGHAM
 Fine Quality Gingham, 32 inches wide. A large range of patterns and colors.

CANNED COMBINATION
 1 TIN PINEAPPLE
 1 TIN PEACHES, sliced.
 2 TINS TOMATOES
 1 TIN PEAS

BOYS' OVERALLS
 BLUE, & GREY STRIPE
\$1.00
 MEN'S BALBRIGGAN
COMBINATIONS
 ALL SIZES
\$1.00

SOAP COMBINATION
 6 Bars WHITE NAPHTA
 1 Package GOLD DUST
 3 Bars FAIRY SOAP
 2 OLD DUTCH Cleanser

MANY OTHER STARTLING VALUES BESIDES THESE LISTED COME AND SEE THEM

BARGAINS GALORE FROM ALL OVER THE STORE

MAKE YOUR DOLLAR GO FURTHER ON SATURDAY, the 7th

PHONE 75 **Brusers** LIMITED HUMBOLDT
 WHERE EVERYBODY GOES

ORA LABO
 Bete
 Urbei
 Welt-Kun
 Americ
 Am 5. Mai wurde
 wirtschaftliche Welt-
 tagung eröffnet. In der
 eröffnet. Auf die er-
 ren folgende Länder
 Staaten, Canada, Ar-
 lien, Indien, Argenti-
 den. Diese Länder
 men jährlich 800,000
 Weizen aus.
 Der Vertreter aus
 mer J. C. Bronco
 Wood, Präsident der
 mens von Alberta in
 Weizenpools von A-
 voransichtlich eine g-
 len, weil Canada sich
 einen bestimmten Be-
 stimmlichen Vermarkt-
 en und durchgeführ-
 der Wood wurde in
 born, für eine
 jas, befürwortete die
 nennendatliche Ver-
 farungsprodukt und
 mit ihnen Zahlen in
 zum Präsidenten der
 mens von Canada
 erte canadische Wei-
 1923 in Calgary ge-
 Weizen haben derarti-
 gemacht, daß sie von
 000 Bushels Weizen
 verkauft werden, 20
 bushels handhaben.
 In Australien ist
 die Hände in den
 te man nicht auf
 oder daß jemand fort-
 mer zu organisieren.
 pool von Australien
 Farmer an, und von
 gen Ernte, die auf 1
 bushels geschätzt wird,
 zent vom Pool ge-
 Ausland findet
 Pool System und
 den Farmern in Can-
 Laburd, daß der
 genossenschaftlich und
 verkauft wurde, bra-
 auf dem Weltmarkt
 15 Cents mehr pro
 land exportierte letz-
 50,000,000 Bushels
 dem Weltmarkt expo-
 schloß so viel Weizen
 ausführt, 300,000,000
 Land erholt sich la-
 Folgen des strigies
 folgenden Unwägig-
 von großer Wichtig-
 Aussehen mit den Ca-
 digen.
 Am 6. Mai ist
 der Erfinder und Ge-
 folge von Magenkre-
 sem in Marim Ba-
 war 74 Jahre alt.
 waren nur eine Be-
 Gattin. Bis vor
 freute sich Marim
 Er erkrankte auf ein-
 roma. Nach der
 seine Experimente fo-
 Hublon Marim
 der von Zerstörungs-
 von Sprengstoffen,
 ver und Automobil-
 Euro
 Die große inter-
 wirtschaftliche Konferenz
 im Reformations-S-
 tagen. Sie soll
 führung wirtschaftliche
 der ganzen Welt e-
 geführ 1,500 Deleg-
 gegen, sie vertreten